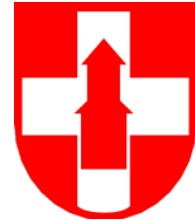


Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats
vom 14. Oktober 2014



Feststellung der Ergebnisse der Jahresrechnung sowie der Sonderrechnung „Mutlanger Heide“ für das Rechnungsjahr 2013

Verbandskämmerer Lange präsentierte die Jahresrechnung sowie die Sonderrechnung „Mutlanger Heide“ 2013. Er zeigte sich mit der Gesamtsituation zufrieden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Zustimmung zur Jahresrechnung und zur Sonderrechnung „Wohnpark Mutlanger Heide“ 2013.

Haushaltszwischenbericht 2014

Verbandskämmerer Lange trug zum laufenden Haushalt vor. Das Haushaltsjahr verlief bisher positiv, es werden für den Rest des Jahres keine gravierenden Änderungen zu erwarten.

Die FAG-Zuweisung Kleinkindbetreuung hätte sich zu Ungunsten der Gemeinde verändert. Mit dem Zuschussmodell 2014 gäbe es weniger Zuweisungen (rund 25%). Bei der Feuerwehr käme es aufgrund zahlreicher Neueintritte zu höheren Kosten für die Erstausrüstung.

Die Gemeinde wiese z.Zt. ein Plus von 260.000 € aus, damit könne der Fehlbetrag in „Breite Nord“ aus 2013 gedeckt werden.

BM Seyfried äußerte die Hoffnung, dass sich bis zum Jahresende keine unvorhergesehenen Veränderungen ergäben.

Das Gremium nahm den Haushaltszwischenbericht 2014 zur Kenntnis.

Bebauungsplan „Talblick“

Änderungsbeschluss und Festlegung des Straßennamens

Bürgermeister Seyfried führte in das Projekt ein.

Für das frühere Areal der Firma Allbeton war bereits in den Jahren 2006 und 2007 ein Bebauungsplanverfahren „Talblick“ durchgeführt worden. Die Gemeinde Mutlangen konnte zwischenzeitlich einen Großteil der vom Bebauungsplangebiet umfassten Flächen erwerben. Es sei geplant die Erschließungsarbeiten im Jahr 2015 durchzuführen und die entstehenden Bauplätze zu veräußern.

Nachdem der Bebauungsplan „Talblick“ über sieben Jahre alt sei, hätte sich die Notwendigkeit ergeben, verschiedene Änderungen am Bauleitplan vorzunehmen. Insbesondere sollte der im Zusammenhang mit dem geplanten Baugebiet „Erlenwiesen“ vorgesehene Kreisverkehr in den Bebauungsplan „Talblick“ eingearbeitet werden, da dieser in Teilbereichen das bisherige Gebiet „Talblick“ überlagert.

Gemeinderätin Gaiser erkundigte sich bezüglich einer möglichen Weiterführung des Gehwegs in der Haldenstraße. BM Seyfried erklärte, dass der Gehweg vorläufig am Ende des Baugebiets aufhören werde. Jedoch sei beim Ausbau der Haldenstraße an eine Weiterführung gedacht.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschloss der Gemeinderat einstimmig:

Für den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Talblick 1. Änderung“ wird gemäß § 2 Abs. 1 und § 13 a (Bebauungspläne der Innenentwicklung) des BauGB der Aufstellungsbeschluss gefasst.

Bei der Aufstellung dieses Bebauungsplanes im beschleunigten Verfahren ist nach §13 a Abs. 3 BauGB ortsüblich bekannt zu machen, dass dieses Verfahren angewandt wird und keine Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt wird. Die durch das Baugebiet führende Straße erhält den Namen „Talblick“.

Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Wohnpark Mutlanger Heide“

- Vergabe der Bepflanzung -

Im Wohnpark Mutlanger Heide, erklärte BM Seyfried, stehe die Bepflanzung (4. Bauabschnitt), sowie Restbepflanzungen im 2. und 3. Bauabschnitt an. Das Gremium solle nun über die Vergabe entscheiden.

Die Firma Sigmund Landschafts- und Gartenbau aus Eschach sei die günstigste Bieterin. Die Verwaltung empfahl aufgrund der guten Erfahrungen mit dieser Bieterin die Vergabe der Leistungen an diese Firma.

BM Seyfried erklärte, dass der Grünausgleich im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens festgelegt worden sei. Über die Bepflanzung müsse ein Nachweis geführt werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Bepflanzungsarbeiten an die günstigste Bieterin, der Firma Sigmund Landschafts- und Gartenbau GbR, Rosenweg 9, 73569 Eschach-Holzhausen zu vergeben.

Bekanntgaben und Verschiedenes

- BM Seyfried wies auf die vom Pächter der Cafeteria des Mutlantis gewünschte Schaffung einer Außenverkaufsmöglichkeit hin. Diese sollte mittels einer neuen Durchreiche links neben dem Eingang erfolgen. Auch die Gemeinde würde davon profitieren. An Bau- und Beschaffungskosten fielen ca. 10.000 € an.

Nach kurzer Diskussion gab das Gremium seine Zustimmung zur Umsetzung des Projekts mit 14 Ja-, 2 Neinstimmen und 2 Enthaltungen.

- Verbandskämmerer Lange gab die Änderung der Anlage des Stiftungsvermögens Ortsbildverschönerung bekannt. Aufgrund des sehr geringen Zinssatzes für das Sparbuch (0,5%), werde dieses aufgelöst und stattdessen Aktienanleihen mit ein- bzw. dreijähriger Laufzeit erworben. Das Gremium nahm davon Kenntnis.

- BM Seyfried lud ein zum Konzert mit Chor und Orchester aus Bouxières-aux-Dames am 01.11. um 18:00 Uhr im MutlangerForum. Im Rahmen des Konzerts erfolge die Verleihung der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg an die langjährige Präsidentin des Partnerschaftskomitees in Bouxières-aux-Dames, Margitta Cromer.

- Herr Siedle wies auf die nächste Versammlung der Mutlanger Wassergruppe am 11.12.2014 hin.

Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats

- Gemeinderat Dr. Mayer sprach verschiedene Vorfälle im Bereich der Mutlanger Heide an, u.a. illegale Autorennen, Randalen und Vandalismus, auch in Verbindung mit Alkoholeinfluss. Anlieger machten sich Sorgen wg. Lärmbelästigung und Müll, und fühlen sich bedroht.

BM Seyfried sieht dieses Problem. Ein fehlender Jugendtreffpunkt sei jedoch kein Grund für Alkoholgelage und Randalen. Ein Jugendraum hätte in früheren Jahren nichts gebracht, da diese Jugendlichen einen Treffpunkt ohne Aufsicht suchen.

Vielfach, so Seyfried, handelte es sich um Jugendliche, die gar nicht aus Mutlangen stammen. Hier bestünde die Möglichkeit, ein Platzverbot auszusprechen.

Die Gemeinde trage sich mit dem Gedanken, einen Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) einzurichten. Hierfür solle die Polizei in eine der nächsten Sitzungen eingeladen werden.

Mit Hilfe der Polizei solle der Richtige Ansatz gefunden werden.

- Gemeinderätin Gaiser regte einen Runden Tisch mit Sozialarbeitern des Landkreises, dem Schulsozialarbeiter, Polizei und Gemeinderäten an um Hilfestellungen für die Jugendlichen zu finden.

BM Seyfried erklärte, dass das Ergebnis eines vorherigen Runden Tisches der KOD-Gedanke gewesen sei. Problematisch sei, dass Eltern vielfach gar nicht wüßten, was ihre Kinder machten oder Vergehen abstritten. Auch gab er zu bedenken, dass auf auswärtige Jugendliche kaum Einfluss genommen werden könnte.

- Gemeinderätin Kaim wies auf den Bedarf an Urnenerdgräbern hin, diese gingen demnächst zur Neige. Der Bedarf an Urnengräbern allgemein steige.

BM Seyfried regte eine Generalkonzeption für den Friedhof, einschließlich Grundsatzdiskussion, an. Auch er stellte fest, dass das Interesse an Wahl- und Erdgräber weniger werden würde.